

**Zeitschrift:** Die Kette : Schweizerisches Magazin für Drogenfragen

**Herausgeber:** Die Kette, Dachverband der privaten therapeutischen Einrichtungen in der Drogenhilfe der Region Basel

**Band:** 5 (1978)

**Heft:** 4a

**Artikel:** Schöner und neuer als je zuvor

**Autor:** Zumstein, Peter

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-799614>

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 02.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Schöner und neuer als je zuvor

Wenn sie, lieber leser, einmal am Gatternweg vorbeifahren, wird ihnen sicher das freundliche haus mit der blendend neuen fassade freude bereiten.

Die fassadenarbeiten am Gatternweg 40 wurden ende Mai angefangen, und durch die Oekumenische Genossenschaft "Rezession" Basel, durchgeführt. Für mauer- und spenglerarbeiten wurden firmen aus Riehen beigezogen, und dann malten die Gatternwegleute ihr haus selber an.

Trotz der neuen fassade gleicht das haus der Therapeutischen Gemeinschaft einer privatbank: der haupteingang bleibt eine attrappe und den richtigen eingang findet man nur durch langjährige erfahrung. Dies hat seinen grund im leider ewigen platzmangel.

Der äusserlich konservative schein trügt jedoch, denn in der wohngemeinschaft blieb nicht alles beim alten. Margrit Rickenbach trat anfangs Januar, Heidi Büche im Frühling aus. Es brauchte einige zeit, bis sich das neue team unter Urs Fischli (bisher) und Henriette Zaugg mit den praktikanten Köbi Reich (Baheba) und Katrin Münger (Tagesschule für Heimerzieher) eingearbeitet hatte. Henriette zeigt schwung und elan. Sie meistert die situationen mit zunehmender sicherheit, situationen, in der eine durchschnittsmutter muffig oder nur total gelangweilt reagieren würde. Eine lücke, die noch kaum geschlossen werden konnte, hinterliess Ursina von Albertini, die sich weiterbildet. Ihre bewegungstherapiestunden fehlen spürbar.

Die Gatternweg-wohngemeinschaft ist begehrt und geniesst einen guten ruf. Dies beweisen die rund hundert platzanfragen im jahr. Die arbeitsqualität hat sich verbessert. Beim stuhlflechten ist die anfrage gross, aber es gibt nach wie vor keine lagermöglichkeit. Deshalb müssen kunden auf abruf bereitstehen, was die sache vom verkauf her gesehen nicht unbedingt vereinfacht. Der Gatternweg ist ein insidertip für handge-

sponnene Wolle und edelholzstricknadeln, zudem hat sich eine stammkundschaft für gartenarbeiten gebildet, die der arbeit kontinuität und sicherheit bringt. Dazu kommt noch die erstklassige arbeit im biologisch-dynamischen garten, der, nebst der selbstversorgung, für Urs berufswegweisend wurde.



Glücklicherweise wenete sich ein brand im keller, verursacht durch einen beim vorheizen überhitzten saunaofen zum guten und brachte schliesslich einen verschönerten gruppenraum, ein neues büro und einen neuen korridor.

Auch der ententeich ist wieder bevölkert, nachdem ein neurotischer fuchs anfangs jahr beim "gutenachtsgagen" herumgenascht hat, als sei er ein zuschlagender konsument im weihnachtsverkauf.

Wie alle mitglieder der bürgerlichen leistungsgesellschaft genoss auch die wohngemeinschaft im frühjahr ihre skiferien, im Sommer ihre badeferien in Stes.Maries-de-la-Mer und in der Provence. Die ferien brachten impulse bei sonnen- und wasserbaden, lavendelriechen, kräuterpflücken, spielen, kochen und bei gesprächen und musik. Peter Zumstein



